

Juli 2015



Konferenz Nachrichten der deutschen Mennonitengemeinden Uruguays

BERICHT VON DELTA

Am Sonntag, den 7. Juni hatten wir die Andacht erst am Abend, ganz wunderbar mit Berthold Friesen und einer Musikgruppe aus Paraguay. Mit ihren herrlichen Stimmen und Instrumenten und der klaren Botschaft trafen sie Junge und Alte ins Herz. Die Ansprache war über ausgewogene geistige Ernährung, das Programm ein geistiges Festessen!

Der Abschluss von „Cajita de Esperanza“ war sehr festlich organisiert von der Sonntagschule, am 14.6. in der Kirche. Die Kinder, in Trachten gekleidet, brachten Lieder und bekamen, dafür dass sie an diesem Programm mitgearbeitet haben, ein Diplom. Danach brachte Frank Detlef die Botschaft vom Gelähmten, den die Freunde durch das Dach zu Jesus brachten.

Freitag, den 19. Juni brachte die Schule ein Programm in der Halle zu Artigas Geburtstag und dem Tag der Großeltern. Sie besuchten auch das Pflegeheim, wo sie gesungen haben und jeder Insasse ein Kärtchen erhielt.

Sonntag, den 21.6. sprach Horst Bergmann über Römer 13, 8 – Seid niemand etwas schuldig, außer dass ihr euch untereinander liebet.

Am 26.6. hatten wir einen schönen unterhaltsamen Abend von der Schule mit Theater, Sketsche und Liedern. Lehrer und Schüler haben Vorführungen gebracht, wie Schneewittchen und die 7 Zwerge. Danach gab es Frankfurter, Kakao und Kuchen, die die Schüler gebacken haben, zu kaufen.

Wir danken besonders Joela für ihre Mithilfe in der Schule und wünschen ihr Gottes Segen und Erfolg wenn sie uns wieder verlässt! Wir werden sie sehr vermissen! Alfred Sprunck sprach am 28.6. über die Sendschreiben in der Offenbarung. Wir sind in Gott geborgen und Leiden ist Übergang zur Ewigkeit. Den Kranken beistehen ist unsere Aufgabe und ihnen die Sicht auf die Ewigkeit zeigen.

Wir wünschen Julia und Ernst Woelcke eine gesegnete Zeit in der Schweiz, sowie auf der Weltkonferenz in USA.

Zu Besuch weilt Gerhard Dück aus Canada und wir wünschen ihm einen guten Aufenthalt mit der Familie.



Wir gratulieren Hannelore Schweitzer zur Geburt ihres Urenkels Bruno, Sohn von Silvana geb. Ricca und Gustavo Odín in Col. Valdense.

Zum Geburtstag gratulieren wir:



Rosemarie Regehr	am	1.7.	zum	79.
Helga Rempel	am	4.7.	zum	86.
Gerda Wiebe	am	7.7.	zum	89.
Hilde Klaassen	am	9.7.	zum	87.
Horst Günter Schröder	am	28.7.	zum	84.
Marianne Enss	am	31.7.	zum	80.

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag:
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

Dietrich Bonhöffer

Ursula Regehr und Marlis Penner

BERICHT VON GARTENTAL

Am 07.06. besuchte uns die Sängerguppe Adorios aus Paraguay. Sie leiteten den Gottesdienst mit ihrem Gesang ein, z. B. mit dem Lied Wir warten in der Hoffnung, dass Jesus bald erscheint. u.a.

Dann hörten wir eine Predigt von Berthold Friesen über Ernährung. Was können wir in dieser sich schnell verändernden Welt als Christen tun? Nach 1.Thess. sollen wir nach geistlicher Nahrung genauso Verlangen haben, wie Babys nach der Muttermilch. Um geistlich gut ernährt zu sein, müssen wir die Bibel lesen, fasten, beten, uns mit anderen Christen treffen, evtl. ein SMS mit einer aufmunternden, christlichen Kurzbotschaft an andere schicken, usw. Was uns für unser Wachstum hilft, ist was ich jeden Tag tue. Darum muss ich mich geistlich ernähren und es täglich anwenden. Die Sängerguppe beendete die Andacht mit einigen Liedern und zum Schluss mit einem Segenslied. Wir danken für diesen lieben Besuch.

Wir haben jetzt einige Male im Jahr eine spanische Frauenstunde mit unseren Nachbarinnen in der Halle gehabt. So trafen wir uns am 13.06. am Nachmittag in der Halle. Laura Krens aus Paysandú brachte uns den besinnlichen Teil, indem sie über unsere Zeit sprach. Es ist wichtig unsere von Gott gegebene Zeit, richtig zu gebrauchen und das tägliche Bibellesen und das Gebet nicht zu versäumen. Zum Schluss konnten wir uns bei einer Tasse Tee und Gebäck noch ein wenig unterhalten.

Am 14.06. machte Sigrid Woelke die Einleitung. In Offenbarung 3:20 steht: "Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir." Wir gehören dem Herrn Jesus Christus. Wir erinnern uns mit dem Abendmahl an unser Treue- Versprechen, das wir an der Taufe dem Herrn Jesus gegeben haben. Nach der Predigt feierten wir das Heilige Abendmahl.

Elisabeth Klaassen berichtete am 21.6. in der Einleitung über ihre Arbeit in „Atrévete a Soñar“ in Sauce. Dazu zeigte sie uns auch Bilder von ihrer Aktivität mit den Kindern.

Am 28.06. predigte Juan Carlos Zacarías aus San Javier in unserer Kirche. Er sprach über Epheser 2:1-17. Wer sind wir? Unsere geistliche Identität. Christus hat die kulturelle Schranke zwischen den zwei Völkern Juden und Heiden weggenommen. Er hat sie vereint und ein neues Volk, seine Gemeinde gegründet. Gott möchte mit uns eine tägliche Beziehung durch unser Gebet und Bibellesen haben. Er lädt uns ein, unsere erste Liebe zu ihm stets zu erneuern.

Wir gratulieren mit folgendem Gedicht ganz herzlich zum Geburtstag:

Ich wünsche dir für jeden Tag, dass dir die Sonne scheinen mag,
dass Gott stets deine Schritte lenkt, und deinem Herzen Freude schenkt,
und dich behüte für und für. Das wünsch ich dir.

Fritz Schmidt König



Helga Wiens	am	9.7.	zum 75. Geburtstag
Kurt Klaassen	am	9.7.	zum 83. Geburtstag
Wolfram Driedger	am	14.7.	zum 74. Geburtstag
Reinhard Enss	am	15.7.	zum 77. Geburtstag
Eckhard Regehr	am	22.7.	zum 79. Geburtstag

Zu Besuch heißen wir Bryan Regehr aus Deutschland herzlich willkommen.



Angelica Klaassen

Oma – Opa – Oma, Opa, yeah!

Mit diesem Sprechchor begann das Lied, mit dem die Schüler uns zum diesjährigen Großelternntag begrüßten. In den Versen wurden dann die verschiedenen „Fähigkeiten“ der Omas und Opas aufgezählt.

Alle Kinder erfreuten ihre Omas und Opas mit Gedichten in beiden Sprachen so wie mit Beschreibungen einiger Großeltern, die manch ein Herz höher schlagen ließen.

Mit dem Singen der Hymne, einem Fahnen-Liedchen und verschiedenen Arbeiten der Kinder wurden auch der Geburtstag des Nationalhelden, der Tag der Fahne und des Baumes gewürdigt.

Nun kam der gesellige Teil an die Reihe: ein Imbiss mit salzigen und süßen Leckereien. Der heiße Tee wurde an diesem kalten Tag auch so richtig genossen.

Ein herzliches Dankeschön den Schülern, Schülerinnen und Lehrerinnen, die uns jedes Jahr ein frohes und auch bewegendes Stündchen bescheren.

Oma und Opa sind immer unsre Besten,
ja, das ist wahr und sonnenklar.

Oma und Opa sind immer unsre Besten,
ein tolles Paar, wie wunderbar.

So hieß es im Refrain des Liedes und ich wünsche, dass wir als Großeltern unseren Enkeln schöne Erlebnisse vermitteln können, die sie noch lange in ihrer Erinnerung bewahren.

Anneliese Schmidt

BERICHT VON MONTEVIDEO

Besuch von Bradley Stuart

Wieder einmal wurden wir durch den Besuch von Bradley Stuart in unserer Kirche gesegnet. An zwei Versammlungen, Samstagabend 20. Juni und Sonntagmorgen hat er uns eine wertvolle Lehre hinterlassen, um das Himmelreich zu verstehen. Das Himmelreich ist größer als die Kirche. Die Kirche ist innerhalb des Reiches, und nicht umgekehrt, wie wir es manchmal betrachtet haben. Die einzige Weise hineinzukommen ist, indem wir neu geboren werden, so wie es Jesus Nikodemus in Joh. 3:3 erklärt hat. Dann ist Gott unser König.

Die erste Priorität ist, nach dem Reich Gottes zu trachten, damit es sich ausbreitet (Matth. 6:33). Dann kommt jedes Ding an seinen Platz und die Segnungen erscheinen.

Gott erklärt die richtige Reihenfolge in Eph. 5:18 – 6:18. Wir müssen voll des Hl. Geistes und mit Autorität untertan sein in allen Gebieten: angefangen in unserer Ehe, der Familie und unserem Arbeitsplatz. Dann können wir die Rüstung des Himmelreiches anlegen und den Kampf ausführen, den ER uns aufträgt. ER gibt uns, was wir benötigen: die Schlüssel zum Reich. Wenn wir unter seiner Autorität stehen, haben auch wir die Autorität zu binden und zu lösen, wir können effektiv im Reich sein.

Jesus hat das Evangelium vom Himmelreich gepredigt, das ist eine Botschaft mit grosser Macht; wir dürfen Zeichen und Wunder erwarten. Und die Grundlagen des Reiches stehen in der Bergpredigt, Math. Kap. 5, 6 und 7. Es ist erforderlich, dass wir das Reich verstehen, denn wir sind seine Botschafter, wo wir uns befinden vertreten wir dieses. Die griechische Philosophie trennt das Heilige vom Säkularen, doch Jesus macht diese Trennung nicht, da wo wir sind, da sind wir full-time für das Reich.

„Alles, was dir vor die Hände kommt, es zu tun mit deiner Kraft, das tu...“ (Pred. 9.10);

„Alles, was ihr tut, das tut von Herzen als dem Herrn und nicht den Menschen..“ (Kol. 3,23). In den letzten Versen von Matth. 28 gibt Jesus uns den großen Auftrag, und sagt zu den Jüngern: „Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden“ (Matth. 28,18). Diese Autorität ist uns gegeben, um das Werk im Reiche Gottes zu tun. Gemäß Apostelg. 1 erhalten wir die Macht, Befähigung und Tatkraft für das aufgetragene Werk.

„Und er hat einige als Apostel eingesetzt, einige als Propheten, einige als Evangelisten, einige als Hirten und Lehrer...“ (Eph. 4,11). Wir sind daran gewöhnt, dass diese Aufgaben innerhalb der Aktivitäten der Kirche genannt werden. Doch es ist an der Zeit, diese als Gaben zu erkennen, die dazu dienen uns für unsere Aufgabe als Botschafter in den Nationen auszurüsten, ganz gleich wo wir sind, und vollzeitig für das Reich Gottes da zu sein, auch an unserem Studien- und Arbeitsplatz, Unternehmen, Nachbarschaft, usw. ...

Bradley berichtete über ein Unternehmen in Australien, dass diese 5 Aufgabenbereiche anwendet. Jeder arbeitet dort, wo ihn sein König eingesetzt hat unter Anwendung der Richtlinien des Reiches Gottes an seinem Platz.

Wenn du anfängst, deine Gaben einzusetzen, dann wird das Übernatürliche zum Alltäglichen, ganz natürlich. In der Apostelgeschichte wird berichtet, dass die Wunder außerhalb der Kirche geschahen, nicht in ihr drinnen. Jesus tat sein erstes Wunder an einer Hochzeit, er brachte sein Reich an diesen Ort. Und Gott möchte das heute durch dich tun, dich in einer lebendigen Weise benutzen, um sein Botschafter zu sein, sei es wo es sei.

(teilweise aus Impacto übersetzt, der ganze Bericht ist darin zu lesen)

Rosemarie Specht

Feria de las Naciones am 31. Mai

Wie auch schon andere Male fragten wir uns am Tag davor: "Welches ist Plan "B" falls es regnet?" Darauf antwortet Ximena: "Es gibt keinen Plan B, denn es wird nicht regnen". So machen wir weiter mit den Vorbereitungen im Vertrauen, dass die Sonne scheinen wird. Als wir am Samstag zu dem Jugendtreffen kamen, staunten wir, dass der Stand von Mexiko schon im Aufbau war. Man spürte die Vorfreude und viel Gemeinschaftsgeist.

Sonntagmorgen war alles in Nebel gehüllt, doch die Prognose war Sonnenschein, also wurde alles aufgebaut und mittags, als die ersten Besucher kamen, überstrahlte die Sonne das ganze Gelände. Dazu die farbenfrohen Stände von Honduras, Mexiko, London (diese drei zum ersten Mal) und dann die schon bekannten von Russland, Deutschland, arabische Länder und USA. Ein weiterer Tisch mit vielfältigen Preisen für die Verlosung und dann die verschiedenen Menüs für Groß und Klein. Mit dem Mate in der Hand geht man von einem Stand zum anderen und probiert die Köstlichkeiten der vertretenen Länder. Was kann man sich noch mehr wünschen?

Ein sonniger Sonntag, ein exotisches Mittagessen, Gemeinschaft mit der Glaubensfamilie und dabei zu dem Evangelisationseinsatz der Sonntagschule beizutragen, verschiedene Missionsprojekte oder -einsätze kennenzulernen und außerdem nicht kochen zu müssen! Es war der perfekte Sonntag.

Mit einem gefüllten Magen und dem Wunsch nach einer Siesta verlassen die Besucher nach und nach das Gelände und es ist Zeit, alles abzubauen. Innerhalb von einer dreiviertel Stunde ist alles wieder an seinem Platz und nichts ist mehr von dem vorherigen Trubel zu merken.

Ein weiteres Jahr konnten wir die Feria de las Naciones zur Freude aller durchführen. Ein grosser Applaus für die Organisatoren und für jeden Stand, die alle sehr viel gearbeitet haben, damit wir das Fest genießen und zugunsten der Kinder in der Gemeinde und der Umgebung beitragen konnten.

(aus dem Impacto übersetzt)

Paola Almirón



Wir gratulieren Anneliese und Dietmar Woelke zur Geburt ihres 8. Enkelkinds Eric am 4. Juni bei Richard und Irene in Spanien

Anneliese und Dietmar Woelke sowie Annemarie und Ulli Goertz wünschen wir eine gute Reise und einen schönen Aufenthalt bei Kindern und Enkeln in Spanien und Deutschland!



Am Freitag, den 19. Juni ist Pedro Laluz verstorben.

Unsere aufrichtige Teilnahme für Lore, ihren Sohn Alexander und Familie und grüßen mit einem Lieblingspsalm von Pedro.

Psalm 31: „Herr, auf dich traue ich, lass mich nimmermehr zuschanden werden... In deine Hände befehle ich meinen Geist; du hast mich erlöst, Herr, Du treuer Gott...“

Anneliese Woelke

BERICHT VON EL OMBÚ

Zu einem Kostümfest mit Abendessen lud die Jugend am 30.05. alle in die Halle ein. So trafen sich viele ganz verkleidet an diesem Abend wieder, vom Mafiaboss bis zu Pipi Langstrumpf, Prinzessinnen und Piraten, Gauchos und Cowboys, eine Fee und ein Scheich, und noch sehr viele mehr, manche kaum wieder zu erkennen. Der Abend begann mit einem Aperitif gefolgt von leckerem Abendessen und Nachtisch. Nachdem durfte sich ein jeder in seinem Kostüm auf der Bühne einmal vorstellen. Dann hatte ein jeder die Qual der Wahl um „den besten“ auszuwählen, unter den drei Kategorien von Frau, Mann und Kind. Die Gewinner bekamen auch einen Preis, diese waren das Ehepaar Rafaela und Daniel Kunze als „die ersten Neger aus El Ombú“ sie waren die „Negritos candomberos“, und Lukas Claassen als „Der Sheriff“. Es war gute Stimmung bei Musik und Tanz, zwischendurch verkaufte die Jugend auch Lose, um verschiedene Sachen, von Torten bis Kürbis, Apfelsinen, und noch mehr, zu gewinnen. Mit den Einkommen dieses Festes will die Jugend in den Winterferien einen Ausflug in die Warmbäder machen. Danken ihnen für die gute Unterhaltung an diesem Abend und wünschen ihnen schöne Ferientage!

Am 6.06. wurden alle zu einer besonderen Abendandacht mit Berthold Friesen, aus Paraguay, in die Kirche eingeladen. Berthold Friesen brachte das Wort und ein Männerchor, mit 6 Herren, erfreute und ermunterte die Gemeinde mit schönen Liedern.

Am 18.06. Vormittag lud die Schule alle Senioren in die Halle ein, um mit ihnen ein bisschen den Großeltern-Tag (der am 19.06 ist) zu feiern. Die Kinder brachten ein schönes Programm, sie sagten Verschen vor und sangen Lieder, machten Rätselspiele und brachten selbstgebastelte Geschenke zu ihren Großeltern. Dann wurden auch noch etliche Spiele mit Kindern und Großeltern gemacht. Für Stär-

kung und Naschereien hatten die Omas und Opas gesorgt, die gemeinsam mit viel Appetit verzehrt wurden. So wurde dieser Schultag auch schon ein bisschen wie ein „Feiertag“ für die Kinder.

Zur Andacht am 21.06. brachte Hugo Kunze die Botschaft. An der Leinwand konnte man an diesem Sonntag den Vers lesen: „Und Gott sprach: so lange die Erde besteht wird nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ Zur Einleitung berichtete Hans Heinrich Fast kurz über einige Erlebnisse, die sie in Israel erlebt haben.

Nach der Andacht waren alle in die Halle eingeladen zum Abschluss des Kinderprogrammes vom „Barmherzigen Samariter“ (Cajita Feliz) und zur Graduation der Kinder, die dieses Programm in den letzten Monaten durchgegangen waren, Sonntagschul-Kinder von Ana und Miguel Vidal und unserer Gemeinde. Diese konnte man gut erkennen, da alle mit dem bekannten Graduations-Umhang und Doktorhut bekleidet waren. Miguel Vidal eröffnete das Programm an diesem Tag, dann brachte Bernd Penner eine kurze Botschaft für die Kinder und die Versammlung und dann folgte der erwartete Moment für die Kinder, die einzeln auf die Bühne aufgerufen wurden, um ihre Urkunde zu bekommen. Dazu bekamen sie auch ein neues Testament geschenkt und ein Überraschungstütchen. Erwin Penner brachte einige Worte zum Abschluss, und nachdem gab es noch Kuchen und Saft für alle. Und für das Mittag konnte sich jeder ein gebratenes Hähnchen vom Rost abholen und mitnehmen, diese wurden von Ana und Miguel verkauft.

Allen Kindern, Lehrerinnen und Studenten wünschen wir erholsame und schöne Winterferien, und so auch allen Familien, die in diesen Ferienwochen spazieren fahren, sei es nah oder fern, wünschen wir alles Gute. Auch für Christel und Alfred J. Penner eine gute Reise und Aufenthalt in Paraguay!



Ein liebevoller Vater, der wartet und besorgt ist, der berät und Anteil nimmt, gehört zu den größten Geschenken, die Gott uns geben kann.

(Richard L. Evans)

Allen Vätern wünschen wir zum Vatertag alles Gute und Gottes Segen!



Wir gratulieren ganz herzlich Jessica Penner zum bestandenen Abschluss als „Fonoaudióloga“ und wünschen ihr für weiterhin Gottes Segen und viel Erfolg!



Ganz herzliche Glückwünsche zur Verlobung für:
Jessica Penner und Tobias Fast am 15.06.!

Lasst die Verlobungs-Fahnen im frischen Winde weh'n!
Wie schön zu zweit zu planen und einen Weg zu geh'n!

Caroline Wiebe